

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 221.

Donnerstag den 26. September 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 8. Juli 1867.

1. Das dem Peter Umbert auf die Erfindung eines Stahlsystems zur Erzeugung von Seiden- und Wollsammbändern unterm 4. Mai 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 11. Juli 1867.

2. Das den Wilhelm Brosche und Friedrich Kochleder auf die Erfindung, aus der Wurzel der Färberröthe (*rubia tinctorum*) die beiden Farbestoffe „Alizarin“ und „Purpurin“ rein und getrennt darzustellen, unterm 30. April 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Adolph Klähr auf eine Verbesserung des Maschinen-Schmirapparates unterm 6. Mai 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

4. Das der Mathilde Bortolotti auf eine Verbesserung der Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel unterm 7. Mai 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Philipp Barth auf die Erfindung einer Salbe gegen Schuppen, Insecten und andere Unreinlichkeiten an Hunden unterm 22. Mai 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Edmund Hoerner auf eine Verbesserung an den Injeceurs, um sie leicht in Wirksamkeit setzen und reguliren zu können, unterm 19. Mai 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

7. Das dem Rudolf Stradal auf eine Erfindung in der Kupplung der Eisenbahnwagen unterm 10. Mai 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

8. Das dem Eduard A. Paget auf Verbesserungen an den Signalmitteln für Schiffe, Bergwerke und Eisenbahnen unterm 12. Mai 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

9. Das den Friedrich Gräser, Ignaz Walland und Dominik Liebert auf die Erfindung eines Ofens zur Vercoakung halbfetter, schwachbackender Steinkohlen, so wie zur Verkohlung von Braunkohlen, Torf und Holz unterm 31. Mai 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das der Aloisia Grutsch auf eine Verbesserung von Plachen und Rouleaux aus verschiedenartigen Holzspänen unterm 23. Mai 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

11. Das dem Anton Rudolf auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung einer eigenthümlichen Sorte Nägel, genannt „Rudolfs-Stifte“ unterm 14ten Mai 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

12. Das dem Barthelemy Vicard auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art der Schnellgerberei für alle Arten von Häuten unterm 8. Juni 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

13. Das dem Theodor Steinmann auf die Erfindung eines Eisenbahn-Oberbau-Systemes mit Schwellen aus Walzeisen und breitbasigen Schienen unterm 23ten Mai 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

14. Das dem Alois Mällner auf eine Verbesserung in der Erzeugung, Formation und Rettung zusammengezogener oder fugloser Charnieren und Röhren aus edlen und unedlen Metallen unterm 20. Mai 1853 ertheilte, seither an die Wittve Karoline Mällner übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünfzehnten Jahres.

15. Das dem Franz Mauczka auf die Erfindung eigenthümlicher Anfrähdigungs-Vorrichtungen unterm 21ten Mai 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten, siebenten und achten Jahres.

16. Das dem Joseph Bernhardt auf die Erfindung einer Druckmaschine zum Bedrucken für Tücher in allen Größen unterm 1. Juni 1857 ertheilte, seither zur Hälfte an Joseph Bosfi übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des eilften Jahres.

17. Das dem Henry Giroud auf eine Verbesserung eines Regulir-Apparates für Gasleitungen unterm 6ten Juni 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Am 22. Juli 1867.

18. Das dem Emil Andraea auf Verbesserungen an Niederdruck-Dampfmaschinen, wodurch dieselben in Maschinen mit Hoch- und Niederdruck umgewandelt werden unterm 5. August 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

(314—1) Nr. 3675.

Kundmachung

über die Erledigung einer Officiers-Witwenstiftung.

Laut Mittheilung des k. k. General-Commando's in Graz vom 16. September l. J., Zahl 10358, ist durch das Ableben der Major'switwe Mathilde v. Gold ein Jakob v. Schellenburg'scher Stiftungsplatz mit jährlichen 105 fl. ö. W. in Erledigung gekommen.

Zum Gemusse dieser Stiftung sind vorzugsweise arme in Krain gebürtige Witwen, deren Gatten als Officiere in k. k. Kriegsdiensten verstorben sind, in deren Ermanglung aber auch Officiers-Witwen einer anderen Nationalität berufen.

Die mit dem Tauf- und Trauungscheine der Witwen, mit der Nachweisung der Familien- und Vermögensverhältnisse und mit dem Todenscheine der Ehegatten belegten Gesuche sind spätestens bis Ende October 1867

bei dem k. k. General-Commando in Graz zu überreichen.

Laibach, am 22. September 1867.

Vom krainischen Landes-Ausschusse.

(294b—2) Nr. 8330.

Kundmachung.

Die ärarische Mauthrealität in Gurkfeld, bestehend aus einem Wohngebäude, Keller, Stall und Garten, wird

am 7. October 1867,

11 Uhr Vormittags, beim k. k. Bezirksamte Gurkfeld im Versteigerungswege veräußert werden.

Im Uebrigen wird sich rüchlich der näheren Verkaufs-Modalitäten auf die diesfällige erste Kundmachung der Laibacher Zeitung vom 14. September 1867 Nr. 211 bezogen.

Laibach, am 15. September 1867.

k. k. Finanz - Direction.

(296b—2) Nr. 5440.

Vicitations-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt wird bekannt gemacht, daß

am 14. October 1867

und nöthigenfalls in den darauf folgenden Tagen im Orte Malgern das Staatsgut Straßfried, im politischen Bezirke Arnoldstein in Kärnten, mit dem Anrufspreise pr. 34.000 fl. ö. W. im öffentlichen Vicitationswege veräußert werden.

Das Nähere ist in Nr. 213 dieser Zeitung enthalten.

Klagenfurt, am 5. September 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 221.

(1614—1) Nr. 5599.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht, es sei am 6. Mai 1866 Josef Mervic in Sarnavas Haus-Nr. 10 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher er seinen Sohn Josef Mervic zum Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Josef Mervic unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich

binnen einem Jahre

bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsenklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Joseph Pefeky abgehandelt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 9. Juli 1867.

(1821—1) Nr. 4040.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Ignaz Benedikter von Gottschee gegen Jakob Paulsich von Breste wegen aus dem Vergleich vom 23. März 1866, Z 2010, schuldbiger 166 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Tschernembl sub Ref.-Nr. 114, Urb.-Nr. 116 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen

Schätzungswerte von 760 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

23. October,
23. November und
21. December 1867,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. Juli 1867.

(2059—3) Nr. 1844.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 5ten Juni 1867, Z. 1108, wird bekannt gemacht, daß im Einverständnis beider Theile die erste und zweite auf den 5ten August und 5. September 1867 angeordnete Real- und Mobilar-Feilbietung als abgehalten erklärt wurde und daß es sonach bei der dritten

auf den 5. October 1867

angeordneten Feilbietung der dem Executen Primus Golmajer von Zerovnic gehörigen Realität Urb.-Nr. 146/147 ad Herrschaft Beldeß und seiner Fahrnisse sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 27. Juli 1867.

(1961—3) Nr. 12897. (1960—3) Nr. 15291.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Primc von Wischie die executive Versteigerung der dem Anton Primc von Großlupp gehörigen, gerichtlich auf 1386 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Sittich sub Urb.-Nr. 37, Einlage-Nr. 9, ad Großlupp vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

2. October,

die zweite auf den

2. November

und die dritte auf den

4. December 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 10. Juli 1867.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur's-Abtheilung die executive Versteigerung der dem Martin Skarsa von Brunnendorf gehörigen, gerichtlich auf 685 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 3 ad Grundbuch Sonnegg pct. 69 fl. 35 1/2 kr. im Reassumierungswege bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. October,

die zweite auf den

9. November

und die dritte auf den

11. December 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. August 1867.